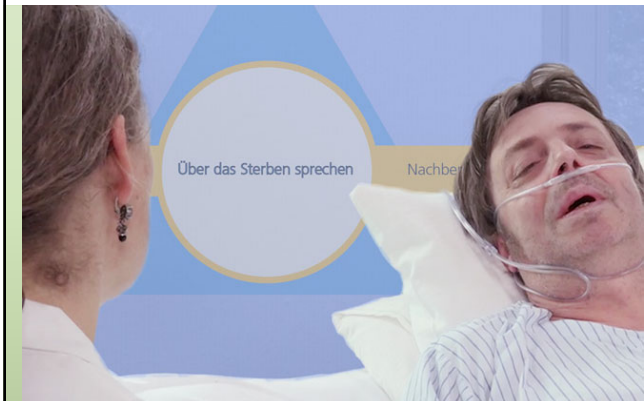


Über das Sterben sprechen: Entwicklung des AO-Kommunikationsmodells und Lernmoduls für DocCom.Deutsch



Onkologiepflege Kongress Schweiz
23. März 2023 | Seminar Nr. 13

Sibylle J. Felber, M.Sc.
Kommunikationswissenschaftlerin und -trainerin

Prof. Dr. med. Steffen Eychmüller
Chefarzt Palliativmedizin



Wer spricht von Ihnen mehr oder weniger
regelmässig mit einer Patient*in über das Sterben
und den Tod?

Welche Herausforderungen nehmen Sie wahr im
klinischen Alltag beim Sprechen über Sterben und
Tod?

Wer im interprofessionellen Team hat oder nimmt
sich die Aufgabe, über diese Themen zu
sprechen?

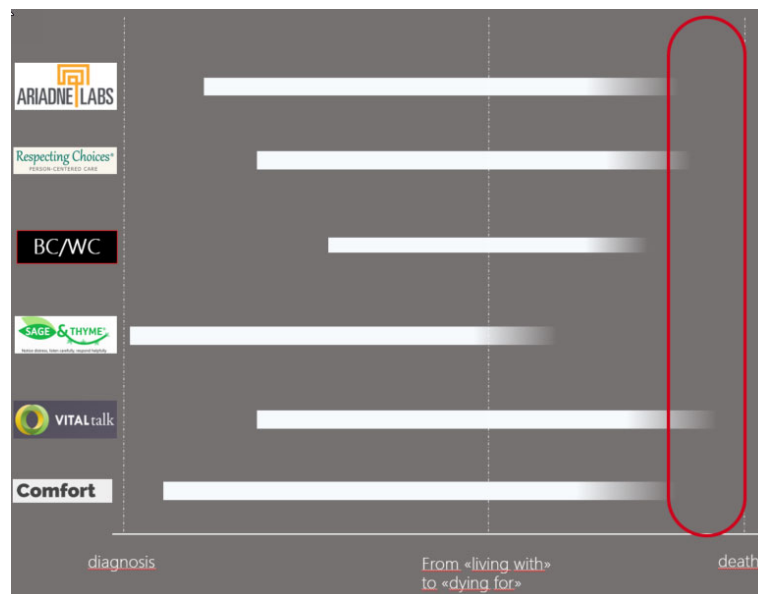
[Bild: CAS interprofessionelle
spezialisierte Palliative Care -
Palliativzentrum \(insel.ch\)](https://www.insel.ch/)

Wieso ist es wichtig, über das Sterben zu sprechen?



Copyright © Unsplash / Viktor Jakovlev /
Quelle: [Was ist ein Skyscraper?](#) / [Online Marketing Glossar der OSG](#)
([onlinesolutionsgroup.de](#))

Elia, F., Vergano, M. & Di Meglio, L. *The patient who fell off a skyscraper. Intensive Care Med* **44**, 1770 (2018). <https://doi.org/10.1007/s00134-018-5089-9>



Das Forschungsprojekt

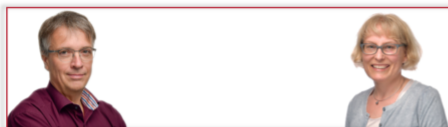
krebsforschung schweiz recherche suisse contre le cancer ricerca svizzera contro il cancro swiss cancer research

Communication with cancer patients and their families about approaching death:
Scaffolding conceptual and practical learning for health professionals.

2019 bis 2022: CHF 374,950.00

Projektteam

Dr. med. et MME Kai Schnabel
Abteilungsleiter AUM



Prof. Dr. phil. Sissel Guttormsen Schär
Direktorin IML



Prof. Dr. med. Steffen Eychmüller
Leitender Arzt



Dr. phil. Felix Schmitz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. med. Beate Brem
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



PhD. Sofia Zambrano
Postdoktorandin

Sibylle Felber, MSc
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tommaso Guffi
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

DocCom.Deutsch – eine Lernplattform

www.doccom.iml.unibe.ch

[IML | DocCom.Deutsch: Web-Basierte Lernmodule zum Kommunikationstraining \(unibe.ch\)](#)

Insel Gruppe –

7

Das AO-Modell

- ein evidenz-basiertes Vorgehen
- systematische Literatursuche inkl. Edukations-Literatur
- Fokusgruppen und internationaler Expertenreview
- Wirksamkeitsstudie im September 2021: Evaluation Lernangebot

Insel Gruppe – Austausch zum AO-Kommunikationsmodell | 10.08.2022

27.03.2023 8

Die klinische Situation

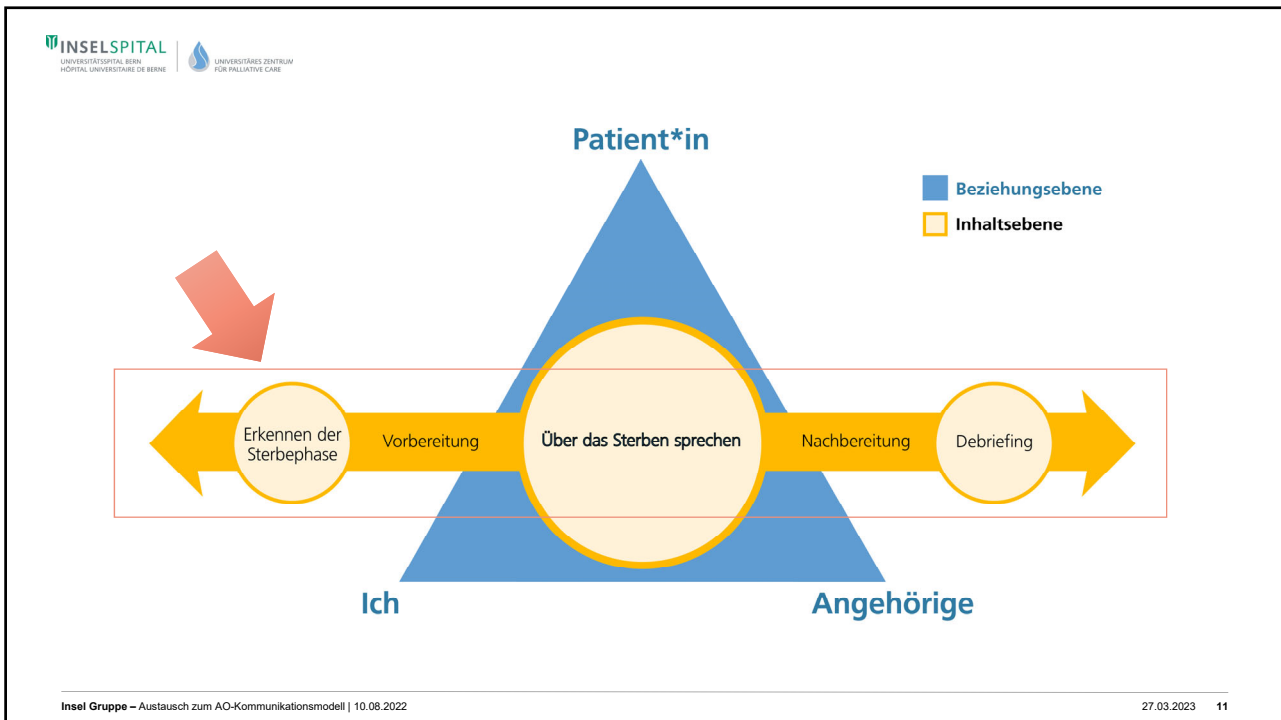
Freitagnachmittag; die 52-jährige Patientin mit Ovarial-Ca ist seit 2 Wochen im Spital wegen zunehmenden Schmerzen bei Ileus infolge Peritonealkarzinose. Sie hat massiv Aszites, der nicht mehr punktierbar ist (gekammert), ist massiv kachektisch und kann kaum mehr mobilisiert werden. Seit ca. 24 Stunden Erbrechen neben der liegenden Magensonde, nun aber zunehmende Dyspnoe bei Aspiration, Fieber.

Die Fachpersonen sind alarmiert, es soll und muss nun über das Sterben gesprochen werden.

Sie hat zwei Kinder, 10 und 16-jährig, Ehemann ist seit Monaten in Doppelfunktion zwischen Haushalt und Beruf, kleines familiäres Netz ansonsten, wenig Freunde

Fragen

- Wann sollten wir spätestens über das Sterben sprechen? Das Erkennen der Sterbephase
- Wer spricht mit wem? Idealerweise wer? Mit der Patient:in, aber....?
- Wie beginnen wir ein solches Gespräch? Welche Inhalte sollten besprochen werden?
- Wie hören wir auf? Was geschieht dann?



INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE

**UNIVERSITÄRES ZENTRUM
FÜR PALLIATIVE CARE**

Erkennen der Sterbephase & Wissen über den Sterbeprozess

- Bettlägerigkeit
- Dyspnoe (infolge Muskelschwäche)
- Intuition
- Desinteresse an Nahrung und Flüssigkeit
- Zeitweise 'Verwirrung'

Phänomene

Intuition und Erfahrungen

Wahrscheinlichkeiten

Interprofessionalität

palliative.ch

**BETREUUNG STERBENDER MENSCHEN
UND IHRER ANGEHÖRIGEN**

Version Fachpersonen

Ein interprofessioneller Indizienprozess.....
WICHTIG: überhaupt darüber sprechen!

**International Collaborative
for Best Care
for the Dying Person**

Insel Gruppe – Onkologiepflege-Kongress | 23.03.2023 | Steffen Eychmüller, Sibylle Felber

27.03.2023 12

Gesprächsvorbereitung

> Ziel des Gesprächs, Teilnehmende, Rahmenbedingungen, Dauer etc.

- Wie gut kenne ich die Patientin bzw. den Patienten persönlich? Was weiss ich über den bisherigen Krankheitsverlauf? Wie gut kenne ich ihr bzw. sein Umfeld?
- Wer ist die wichtigste medizinische Vertrauensperson für ihn bzw. sie?
- Habe ich bereits Erfahrung im Sprechen über das Sterben?
- Wie geht es mir, besonders in Bezug auf die Themen Sterben und Tod?
- Wie fühle ich mich, wenn dieser Patient bzw. diese Patientin stirbt? Bin ich bereit, mit dieser Person und ihrer Familie über den nahenden Tod zu sprechen?
- Wie gehe ich mit dem Thema "Endlichkeit" als Fachperson/ als Privatperson um?

Fragen

- Wann sollten wir spätestens über das Sterben sprechen? Das Erkennen der Sterbephase
- Wer spricht mit wem? Idealerweise wer? Mit der Patient:in, aber....?
- Wie beginnen wir ein solches Gespräch? Welche Inhalte sollten besprochen werden?
- Wie hören wir auf? Was geschieht dann?

Fragen

- Wann sollten wir spätestens über das Sterben sprechen? Das Erkennen der Sterbephase
- Wer spricht mit wem? Idealerweise wer? Mit der Patient:in, aber....?
- Wie beginnen wir ein solches Gespräch? Welche Inhalte sollten besprochen werden?
- Wie hören wir auf? Was geschieht dann?

Ziel: Situation einschätzen und das Ziel der Behandlung neu definieren

«Am wichtigsten zu wissen ist, wie sich der Patient mit dem Tod vor den Augen in dieser Situation fühlt.»

Fokusgruppe Pflege

Gesprächseinstiege mit der Patient:in

«Wie haben Sie die letzten Tage erlebt? Macht Ihnen Ihr Zustand Sorge?»

«Haben Sie den Eindruck, dass sich Ihr Leben dem Ende zu neigt»? / ... , dass Sie bald sterben könnten?»

«Ich mache mir/ Wir machen uns grosse Sorgen wegen der Verschlechterung Ihres Zustands. Vieles weist darauf hin, dass Sie in den nächsten Tagen versterben könnten.»

«Mein Eindruck ist, dass Ihre Kräfte nun doch rascher nachlassen, als zunächst gedacht. Wie sehen Sie die kommende Zeit?»

«Genau wissen wir es nicht, aber die Wahrscheinlichkeit, dass Sie in den nächsten Tagen versterben könnten, ist hoch.»

Ziel ist, gemeinsam die hohe WAHRSCHEINLICHKEIT des Sterbens zu definieren.... das 'S'- Wort ansprechen.

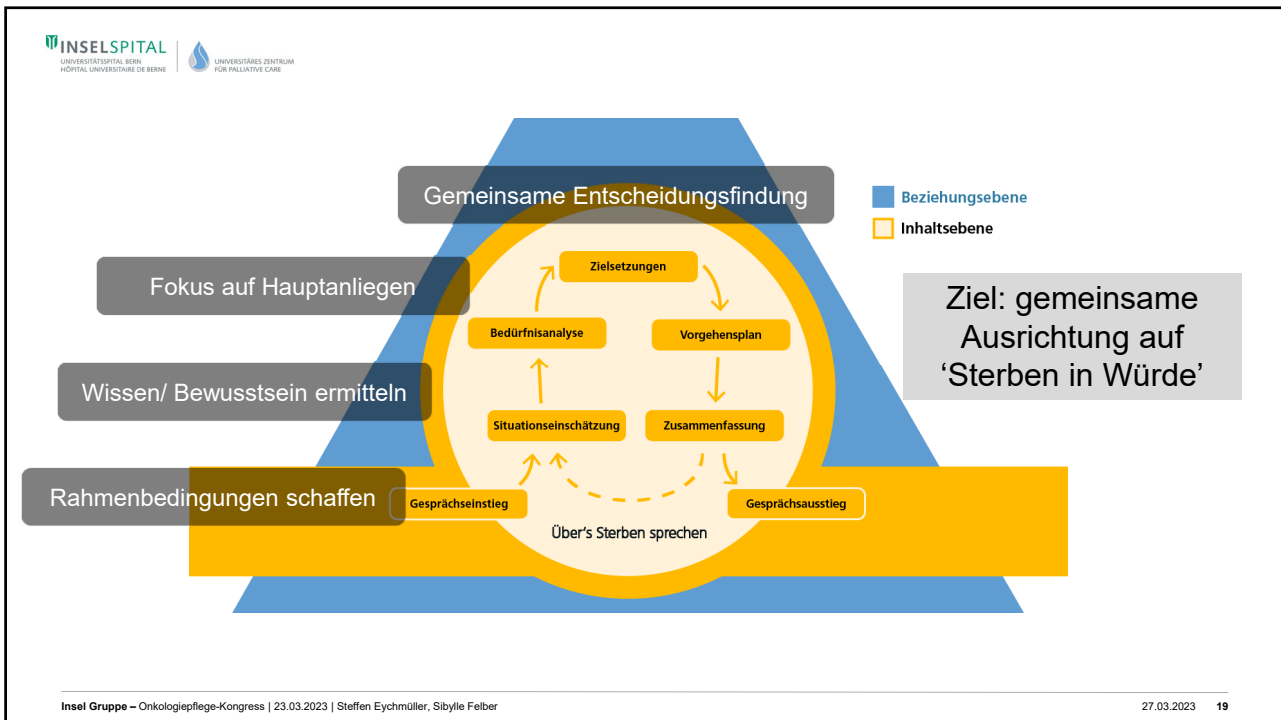
Einstiege in das Gespräch mit den Angehörigen

«Wie erleben Sie / wie schätzen Sie (als Angehörige/r) die jetzige Situation ein? Machen Sie sich zunehmend Sorgen, dass das Lebensende nah ist?»

«Wie erleben Sie heute Ihre Frau/ Ihren Mann?»

«Welche Veränderung(en) nehmen Sie bei Ihrem Familienmitglied/ bei xy wahr?»

«Wir machen uns grosse Sorgen wegen der Verschlechterung bei X. Vieles weist darauf hin, dass sie / er in den nächsten Tagen versterben könnte.»



Gefühle ansprechen, Pausen erlauben, «Mitmensch» sein!

«Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn wir so sprechen?»

«Haben Sie überhaupt genügend Kraft, um über solch ein grosses Thema zu sprechen?»

«Ich habe den Eindruck, es ist gerade ein schwieriger Augenblick und es braucht mehr Zeit. Kann ich in einer halben Stunde wieder kommen?»

«Da wir uns nicht kennen, ist dieses Gespräch für mich auch schwierig.»

«Wir machen uns grosse Sorgen wegen der Verschlechterung Ihres Zustands» oder «Wir halten es für wahrscheinlich, dass Sie bald versterben könnten.»

«Es tut mir leid, das habe ich ungeschickt formuliert. Lassen Sie es mich bitte noch einmal probieren.»

Mitgefühl braucht ZEIT – und VIELES bleibt unausgesprochen;
ein respektvoller Versuch der Näherung.

Wer spricht? Mit wem? Beziehungsebene

Beteiligte:

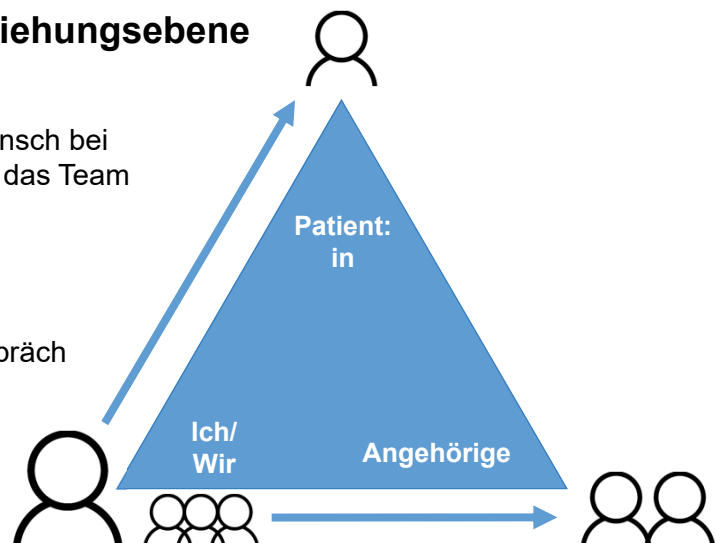
- Ich als Fachperson und als Mitmensch bei einem existenziellen Thema UND das Team
- Patientin bzw. Patient
- Angehörige

Selbstreflexion:

- Vor-, während und nach dem Gespräch

Selbstfürsorge:

kognitiv, emotional, sozial, physisch



Orientierung an der Beziehungsebene (Dreieck)

(Selbst-)Reflexion <u>vor</u> dem Gespräch:	Analyse <u>während</u> dem Gespräch aus der "Vogelperspektive" (Metakommunikation), was gerade passiert:	Weiteres Vorgehen <u>nach</u> dem Gespräch und Selbstfürsorge :
<p>Wie gut kenne ich die Haltung in Bezug auf das Sterben und den Tod...</p> <ul style="list-style-type: none"> • der <u>Patientin</u> / des Patienten? • der <u>Angehörigen</u> / involvierten Drittpersonen? • von <u>mir</u> selbst? 	<p>Wie geht es aktuell....</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Patientin bzw. dem Patienten? • den Angehörigen / involvierten Drittpersonen? • mir selbst? 	<p>Welche Aufgaben habe ich gegenüber...</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Patientin / dem Patienten? • den Angehörigen / involvierten Drittpersonen? • mir selbst?

Fragen

- Wann sollten wir spätestens über das Sterben sprechen? Das Erkennen der Sterbephase
- Wer spricht mit wem? Idealerweise wer? Mit der Patient:in, aber....?
- Wie beginnen wir ein solches Gespräch? Welche Inhalte sollten besprochen werden?
- Wie hören wir auf? Was geschieht dann?

Gesprächsnachbereitung

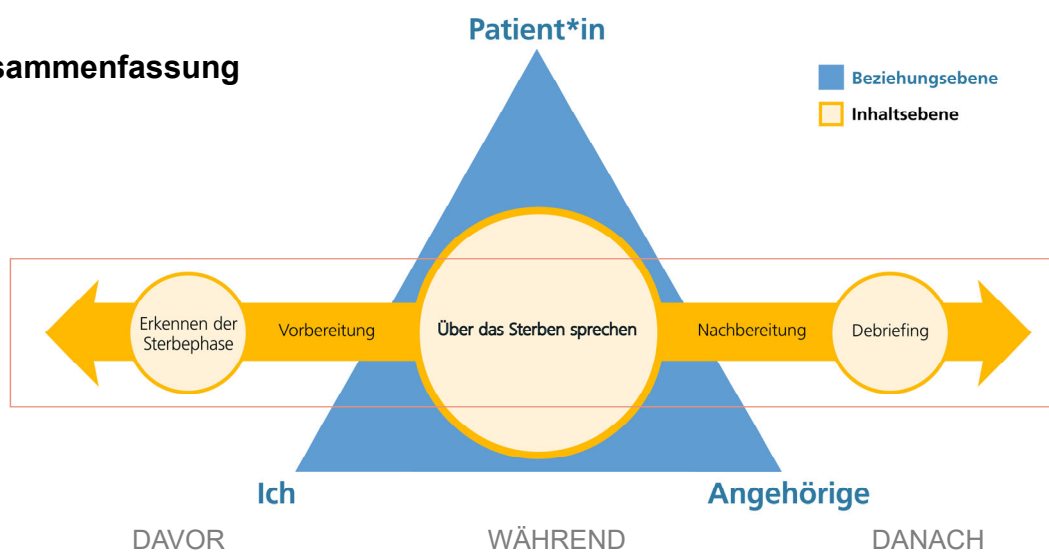
Orientierung nach dem Gespräch (vgl. Beziehungsebene)


- Welche Aufgaben gegenüber Patient:in habe ich zu erledigen? (Fachteam informieren, Eintrag in Krankenakte, Broschüren abgeben, nächstes Gespräch organisieren, Anrufe tätigen etc.)
- Wer könnte noch betroffen sein, wer müsste noch informiert werden? (Partner bzw. Partnerin, Kinder, Haus-/Facharzt bzw. -ärztin etc.)
- Wie fühle ich mich?

Ggf. Debriefing

- Gemeinsame Reflexion als Teil erfolgreicher Teamarbeit
- Ziel: Ich bin nicht allein mit meinen Gefühlen und Gedanken, vor allem nicht mit den Erlebnissen der Hilflosigkeit.

Zusammenfassung



TAD-spezifische Lernangebote



Fortbildung
Kommunikationstraining „über das Sterben sprechen“

Datum, Zeit: 29. Juni 2022, 13.30 – 17.30 Uhr

Ort: Berner interdisziplinäres Skills- und Simulationspersonenzentrum (BIT)

Kursleitung: Prof. Dr. med. S. Felber

Organisation: Sibylle Felber

Beschreibung:
Mit sterbenden Patientinnen und Patienten ist eine herausfordernde Aufgabe verbunden, neue Fähigkeiten und ihren Familien zu vermitteln.

Allgemeine Lernziele gemäss:

EPA 1	Jg	Take a history
EPA 2	7	Recognize
SSP	770	Chronicity



ÜBERGANG IN DIE LETZTE LEBENSPHASE UND KOMMUNIKATION ÜBERS STERBEN

Übergänge gestalten, Entscheidungsfindung begleiten, Kommunikation übers Sterben

Ein Wendepunkt im Krankheitsverlauf ist der Übergang in die Sterbephase. Entsprechend verändern sich die Bedürfnisse der schwerkranken Menschen und ihrer Bezugspersonen. Auch die Ziele ändern sich von Erhaltung des Lebens auf ein würdiges Sterben. Themen wie Hoffnung, Selbstbestimmung, Abschiednehmen und Sterben stehen im Raum. Manchmal werden diese Themen von den Betroffenen oder dem Behandlungsteam direkt angesprochen, manchmal werden sie bewusst ausgelassen. Dies kann zu anspruchsvollen Situationen führen, die im Praxisalltag eine Herausforderung für alle Beteiligten sind. Wie können Pflegenden die unterschiedlichen Bedürfnisse und Belastungen der Patienten und ihrer Bezugspersonen erkennen? Sollen Tabuthemen angesprochen werden - und falls ja, wie und mit welchem Ziel? Wie sollen Pflegenden mit der eigenen Befindlichkeit und dem Umgang mit den Angehörigen umgehen?

Inhalte

- Theoretische Schwerpunkte der Theorie
- Entscheidungsfindung für die letzte Phase
- Unterschiedliche Wünsche von Heren und Angehörigen
- Umgang mit Sterben und Tod
- Kommunikation über das Sterben

Ziele

- Die richtigen Worte finden: womit kann ich ein Gespräch über's Sterben einleiten?
- Besonderheiten beim Sprechen über's Sterben: 2 Rollen (Mittensch, Fachperson)

WANN
Donnerstag, 26. Oktober 2023
09.00 - 17.00 Uhr

WO
Engeredispital, Eingang Hamälologische Praxis, Beringstr. 10, 3012 Bern

REFERENTINEN & REFERENT
Prof. Dr. med. Steffen Eichmüller
M.D., Charact. und Leiter Universitäres Zentrum für Palliative Care

Donnerstag, 26. Oktober 2023

09.00 - 17.00 Uhr,

Engeredispital Bern

Insel Gruppe – Austausch zum AO-Kommunikationsmodell | 10.08.2022

27.03.2023 27




Mehr Informationen: www.palliativzentrum.insel.ch



NOTFALL 24H

DE ▾
Aktuelles
Jobs
Medien
Kontakt



Startseite

Patienten und Angehörige

Fachpersonen und Zuweiser

Palliativakademie

Forschung

Über uns



 **KONTAKT**



Insel Gruppe – Onkologiepflege-Kongress | 23.03.2023 | Steffen Eichmüller, Sibylle Felber

27.03.2023 28

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.palliativzentrum.insel.ch | steffen.eychmueller@insel.ch | sibylle.felber@extern.insel.ch

